

staatliche Leitungstätigkeit der Führung, der Qualifizierung und der Erziehung der Werktätigen in den sozialistischen Kollektiven gerecht? Über diese Problematik wurde vor allem mit den Abteilungsleitern der Produktionsabteilungen diskutiert.

Die Erkenntnis, daß staatlich-ökonomische Führungstätigkeit politische Arbeit zur Durchsetzung der Generallinie der Partei ist, wurde nicht zuletzt durch das Auftreten der Direktoren und anderer staatlicher Leiter als Referenten in den APO-Mitgliederversammlungen oder bei der Schulung der Parteigruppenorganisatoren und der APO-Sekretäre gefördert.

Daneben kommt es darauf an, die Erkenntnis zu vertiefen, daß politische und fachliche Qualifizierung eine Einheit darstellen müssen. Mit einer Vielzahl differenzierter Seminare, Internatslehrgänge und anderer Schulungen begannen wir in unserem Betrieb, dem Bildungsstreben und den höheren Anforderungen an fundamentiertes Wissen Rechnung zu tragen.

Außerdem sehen wir eine Voraussetzung dafür, echte Kollektivität der Leitung zu erreichen, in der systematischen Qualifizierung unserer Funktionäre, angefangen beim Gruppenorganisator bis zum Parteisekretär. Dazu nutzen wir Kurzlehrgänge, aber auch Lektionszyklen, verbunden mit Seminaren und Exkursionen (z. B. zur VI. Deutschen Kunstausstellung).

Nach einer Leitungssitzung, in der der Beschluß des Staatsrates vom 22. April 1968 erläutert worden war, erklärten zwei junge Produktionsarbeiterinnen, Mitglieder unserer Parteileitung, daß ihnen viele ökonomische Maßnahmen durchaus verständlich seien, daß sie aber noch nicht erkennen könnten, wie die verbindlichen Zweijahresnormative, die erstmalig in der diesjährigen Plandiskussion eine Rolle spielen, auf

die Systemregelung und die Verflechtungsbeziehungen innerhalb des Betriebes einwirken, und was sie selbst unter den neuen Bedingungen für die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben in Ausübung ihrer Funktion tun können.

In der Zwischenzeit wurden alle Mitglieder der Parteileitung in das Qualifizierungssystem der staatlichen Leitung zur Erläuterung der neuen Systemregelungen einbezogen, und auch den beiden Genossinnen wurde vieles klarer.

Gegenwärtig finden außerdem auf Beschluß der Parteileitung bis in die sozialistischen Kollektive hinein Qualifizierungsmaßnahmen zur Klärung der neuen Probleme statt. Sie dienen gleichzeitig der Vorbereitung auf die Plandiskussion. Die verantwortlichen Leitungsmitglieder für Agitation und Propaganda erhielten den Auftrag, mit der Bildungsstätte, dem Lektorat, der Agitationskommission und der Abteilung Produktionspropaganda geeignete Dia-Tonvorträge für die Brigaden, Traktate und Anschauungsmaterial über ökonomische Modelle des Betriebes zu erarbeiten. In der Betriebszeitung werden von den Direktoren und den staatlichen Leitern die neuen ökonomischen Kategorien und Systemregelungen erläutert.

Soll ein hohes Niveau der Parteiarbeit in unserer gesamten Grundorganisation erreicht werden, so sind Selbständigkeit und Autorität der APO-Leitungen zu erhöhen. Die Teilnahme der APO-Sekretäre an bestimmten Beratungen der Parteileitung, Konsultationen des Parteisekretärs mit einzelnen APO-Sekretären, regelmäßige Anleitung der APO-Sekretäre und der APO-Leitungsmitglieder sowie systematische Qualifizierung tragen dazu bei.

Insgesamt kann die Arbeit der APO-Leitungen jedoch noch nicht befriedigen, Auch das Auf-

## I N F O R M A T I O N

### Erfolgreiche Kooperations- verbände

Von Kommissionen des Verbandes „Obst- und Gemüseverarbeitung“ Thükofa Buttstädt sind

Konzeptionen für die Konzentration des Anbaues und die durchgängige komplexe Rationalisierung der Produktionsketten Erbsen, Bohnen, Rosenkohl und Gurken, die schrittweise bis 1969 verwirklicht werden, ausgearbeitet worden. Bereits 1967 wurde das Aufkommen gegenüber 1966 bei Erbsen auf 191,5 Prozent und bei Bohnen auf 530 Prozent gesteigert. Dadurch konnte die Versor-

gung mit Erbsen- und Bohnenkonserven verbessert werden.

Durch den Übergang zur mechanisierten Bohnenernte gelang es den LPG, den Handarbeitsaufwand je ha von über 2120 auf 150 AKh zu senken. Die Qualität der Konserven konnte weiter verbessert werden. 1967 wurden über 60 Prozent der Erbsen in der Qualitätsstufe I und nur 0,1 Prozent in der Qualitätsstufe IV pro-